

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

30.03.04
VI B/prot290304.doc
Tel.: 1567

Protokoll Nr. 06 /04

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)
am 29. März 2004 von 14.15 bis 16.10 Uhr

Leitung:

Herr Prof. Schlaeger

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Protokoll)
Frau Holldack

Mitglieder:

Herr PD Dr. Dahme, Frau Froemel (entschuldigt), Frau Frost (entschuldigt), Frau Fuchslocher, Frau Hron, Frau Dr. Huberty (entschuldigt), Herr Hübner (entschuldigt), Frau Knuth (entschuldigt), Frau Möbus, Herr Prof. Presber, Herr Prof. Raddatz, Herr Dr. Schnabel, Herr Sieron (entschuldigt), Herr Süß, Frau Teodorescu (entschuldigt), Herr Zerowsky

Ständig beratende Gäste:

Herr Baeckmann
Herr Möhlmann
Herr Prof. Tenorth

Gäste:

Frau Breidler (stellv. FrB)
Frau Dr. Kuhn (VPLRef)

1. Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt

2. Bestätigung des Protokolls

Das Protokoll über die Beratung vom 08. März 2004 wird bestätigt.

3. Informationen

Prof. Tenorth berichtet, dass

- das Kuratorium auf seiner Klausurtagung vom 19./ 20. März 2004 die Vorlage „Umsetzung des neuen Lehrerbildungsgesetzes“ einstimmig bestätigt hat. Ausgehend von diesem Beschluss hat das Kuratorium der Universitätsleitung empfohlen zu prüfen, ob eine vollständige Umstellung der Studienstruktur auf das neue Studiengangssystem empfehlenswert ist.
- Abstimmungsgespräche zu den Strukturplanungen zwischen den Berliner Universitäten stattgefunden haben. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden mit der Bildungs- und der Wissenschaftsverwaltung diskutiert. Klärungsbedarf besteht u. a. noch zu der Frage eines gemeinsamen Qualitätsmanagements der Universitäten. Unter der Voraussetzung, dass die Einstellung der Lehramtsstudiengänge an der TU von der staatlichen Seite als Kürzungsleistung anerkannt wird, beschränkt sich die TU zukünftig auf die Ausbildung im lehramtsrelevanten Fach Arbeitslehre und in den Berufsschulfächern.

Auf Nachfrage von Herrn Süß erläutert Prof. Tenorth, dass die Absolventenzahl der lehramtsbezogenen Masterstudiengänge mit 850 beziffert wird. Demzufolge würde die Aufnahmequote bei ca. 1000 Studierenden liegen. Diese Zahl kann von den Universitäten jedoch nur unter der Voraussetzung akzeptiert werden, dass die Bildungsverwaltung eine entsprechende Anzahl von Praktikumsplätzen während des Studiums und Referendariatsplätzen garantiert.

Prof. Schlaeger fragt nach, ob sich die universitätsübergreifenden Absprachen auf die Strukturpläne der Fakultäten auswirken. Er regt an, das der Universitätsleitung bereits vorliegende Papier, in der Beratung der Gemeinsamen Kommission (GK) am 14.4.04, unter dem Gesichtspunkt noch offener Probleme, zu besprechen. Prof. Schlaeger informiert über die Beratungstermine der GK am 14. und am 21.4.2004. Die Beteiligung der LSK-Mitglieder an diesen Terminen wird auf der nächsten Beratung der LSK am 5.4.04 geklärt.

Auf Nachfrage von Frau Fuchslocher informiert Prof. Tenorth zum Stand der geplanten Ausstattung der Fächer im Bereich der Fachdidaktik.

Herr Süß weist auf das Problem der Lehramtsstudierenden hin, die sich bisher nur für ein Fach eingeschrieben haben. Herr Baeckmann erläutert das geplante Verfahren. Für ca. 256 Fälle werden zusätzliche Kapazitäten vorgesehen, um das 2. Fach als Staatsexamensfach zu sichern. Noch verbleibende Einzelfälle bedürfen individueller Lösungen.

Dr. Dahme merkt an, dass es zunehmend Nachfragen von Studierenden bezüglich der Übergangsregelungen und des Vertrauensschutzes im Zusammenhang mit der Einführung neuer konsekutiver Studiengänge gibt. Prof. Tenorth informiert, dass diese Thematik mit der Wissenschaftsverwaltung besprochen wurde. Er erläutert seine Auffassung, dass für die Universität keine Verpflichtung besteht, den Vertrauensschutz beliebig lange zu gewähren. Vorstellbar wären Vertrauensschutzregelungen, die sich auf Studienabschnitte beziehen. Die Wissenschaftsverwaltung hat zugesagt, eine rechtliche Prüfung vorzunehmen.

Herr Süß fragt nach zu den aktuellen Aktivitäten der Kommission zur Neugliederung der Fakultäten. Prof. Tenorth erläutert, dass die Kommission einmal getagt und die zu bearbeitenden Themenfelder festgelegt hat:

- fachliche Gliederung und Struktur der Universität,
- Zuschreibung von Funktionen und Aufgaben der Fakultäten,
- Frage der Hauptamtlichkeit von Dekanen und Rolle der Dekanate.

4. Erste Änderungsordnung der Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Internationale Beziehungen

Die Mitglieder der LSK diskutieren die vorgelegten Änderungsvorschläge der Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Internationale Beziehungen, die sich aus den Erfahrungen im ersten Zulassungsverfahren ergeben haben. Auf Nachfrage der Studierenden erläutern Prof. Schlaeger und Herr Baeckmann, dass der bisherige Bewerbungsschluss 15. Juli ein sehr später Termin ist. Für das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren der weiterführenden Masterstudiengänge sollte die Möglichkeit eröffnet werden, diesen Termin vorzulegen.

Die Frage des Zugangs von Studierenden der FU in die Lehrveranstaltungen des Instituts für Sozialwissenschaften wird ausführlich diskutiert. Von den Studierenden wird darüber hinaus problematisiert, dass bestimmte Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs für die Studierenden des Diplomstudiengangs aus kapazitären Gründen nicht zugänglich sind.

Die studentischen Mitglieder der LSK betonen abschließend, dass die vorgelegten Änderungen der Zulassungsordnung positiv zu bewerten sind.

Beschluss LSK 12/2004

(Abstimmungsergebnis: einstimmig)

- I. Die LSK empfiehlt dem AS, die Erste Ordnung zur Änderung der Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Internationale Beziehungen zu erlassen.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird die Abteilung VI beauftragt.

5. Beratung zu den Strukturplänen der Fakultäten

Prof. Tenorth erläutert das Papier des Präsidiums zur Streichung von 100 Stellen in der Verwaltung und in den Service-Bereichen. In der dezentralen Verwaltung fallen 20 Stellen weg. Die Aufteilung auf die einzelnen Fakultäten soll in der Kommission zur Neugliederung der Fakultäten diskutiert werden. 44 Stellen werden im Ressort des VP für Haushalt, Personal und Technik gekürzt. Die verbleibenden 36 Stellen werden gemäß der personellen Größe auf die anderen Bereiche verteilt. Bei der Universi-

tätsbibliothek besteht nach Fertigstellung des Neubaus im Jahr 2007 ein Kürzungspotential, da einige Zweigbibliotheken zusammengelegt werden können.

Auf Nachfrage der Studierenden erläutern Prof. Tenorth und Prof. Schlaeger das neue Besoldungssystem der Professoren, mit dem eine größere Flexibilität und eine leistungsorientierte Bezahlung, in Form von Leistungszulagen, ermöglicht werden soll.

Prof. Schlaeger schlägt vor, die Strukturpläne der Fakultäten in der nächsten Sitzung am 5.4.04 ausführlich zu beraten. Die LSK sollte sich zu den Konsequenzen, die sich durch die Kürzungen für die Lehre und für das Lehrangebot ergeben, eine Meinung bilden. Die konkreten Problemfälle sollten benannt und die Stellungnahme der LSK an die GK weitergegeben werden. In der GK ist zu entscheiden, welche Fächer noch einmal anzuhören sind.

Die Problembereiche, die ausführlich diskutiert werden sollten, sind z. B.:

- die geplante Einstellung von Studiengängen,
- die Ursachen für die Einschränkung von Aufnahmekapazitäten und
- die Aufteilung und Einrichtung von Juniorprofessuren.

6. Verschiedenes

Prof. Schlaeger bittet die Mitglieder der LSK um Vorschläge zur Benennung von studentischen Mitgliedern für die Unterkommission Projektstudien sowie zur Besetzung des Kommissionsvorsitzes.

Im Auftrag
gez. H. Heyer